

# Darf eigentlich jeder unterrichten?

**Beitrag von „plattyplus“ vom 22. Juli 2018 13:56**

## Zitat von Mikael

Es ist doch mittlerweile so:

Wer sich vorstellen kann in einem (relativen) naturwissenschaftlichen Mangelfach (Mathematik, Physik, Chemie, Informatik) an einer Schule zu unterrichten, dem kann man eher nicht empfehlen auf Lehramt zu studieren. Besser ein grundständiger Studiengang in dem Fach (also Master / Diplom) und dabei das Nebenfach gezielt auf das zweite Lehramtsfach ausrichten (d.h. z.B. Mathematik mit Nebenfach Physik oder umgekehrt).

Wobei man da aber auch aufpassen muß, wie man es macht. Ich habe ja auch ein Dipl.-Zeugnis in der Tasche und das so studiert, daß sie es mir gleich als 1. StaEx anerkannt haben. Da gab es damals bei uns an der Uni schon einen Leitfaden welche Wahlpflichtfächer man belegen muß und wo man seine Dipl.-Arbeit schreiben muß, damit das 1. StaEx dann nur noch ein reiner Verwaltungsakt ohne zusätzliche Prüfung ist.

Ergebnis:

- Ich hab mir, wie gesagt, das Dipl.-Zeugnis als 1. StaEx anerkennen lassen und war damit ordentlicher Referendar beim Weg zum 2. StaEx.
- An der Ausbildungsschule hatte ich einen Konkurrenten als Quereinsteiger (OBAS) mit genau der gleichen Fächerkombination.
- Er mußte den Vorbereitungsdienst nur mit Note 4,0 bestehen, um verbeamtet zu werden. Die Stelle hatte er ja schon sicher.
- Ich hab mein Ref. mit Note 2,3 (mußte jetzt nachgucken, evtl. auch 2,2) bestanden und war danach erstmal 1,5 Jahre arbeitslos. Da man im Ref. Beamter auf Widerruf ist, hat der Arbeitgeber ja auch nicht in die Arbeitslosenversicherung eingezahlt und man schlägt gleich auf Hartz 4 durch. Mein Konkurrent hat mit 3,8 bestanden, aber er hatte ja die Stelle schon von Beginn an sicher. Er war nach dem Vorbereitungsdienst automatisch lebenszeitverbeamtet mit a13 als Einstiegsbesoldung.
- Der Quereinsteiger wird während des Vorbereitungsdienstes schon als Angestellter mit E13 bezahlt. Der Referendar geht in der gleichen Zeit mit den Anwärterbezügen nach Hause, er hat netto also nur ca. 40% vom Quereinsteiger in der Tasche.

Fazit: Ich kann jedem nur raten auf das Lehramtsstudium zu pfeifen und den Quereinstieg (OBAS) zu machen. Oder, um das Lehramtsstudium wieder attraktiv zu machen, müßte die Landesregierung zwei Punkte dringend überarbeiten:

- Auch Quereinsteiger müßten sich nach dem Vorbereitungsdienst mit ihren Noten um eine Festanstellung bewerben, wie alle Referendare auch.
- Die Bezahlung von OBAS und Ref. sollte dringendst angeglichen werden. Es kann nicht sein, daß man als Ref. noch kellnern muß, um das zu finanzieren, insb. weil einen die Landesregierung quer durchs ganze Bundesland schickt. Gerne mach ich als Ref. dann auch die paar Stunden an der Schule mehr, wenn ich dafür keinen Nebenjob mehr brauche, um finanziell über die Runden zu kommen.